



Rolf Swoboda und Dr. Stephanie Marra (links); Dr. Joachim Kreische, Professor Dr. Manfred Bayer und Rolf Swoboda (rechts).

Ute Swoboda (2)

## DGEG-Archiv

# 50 Jahre Hochschulbibliotheksvertrag

Vor 50 Jahren – am 18. und 20. September 1972 – wurde ein Vertrag zwischen der DGEG und der Universitätsbibliothek Dortmund abgeschlossen über eine umfassende Kooperation. Er öffnete für die DGEG den Weg zu einer eigenen Bibliothek und zu deren deutschlandweiter Nutzung. (Lesen Sie dazu mehr in EisenbahnGeschichte 111, Seite 89.)

Innerhalb der letzten 50 Jahre ist die DGEG-Bibliothek kontinuierlich gewachsen – eine Entwicklung, die sich Initiator Dr. Hotz nicht schöner hätte

wünschen können. Grund genug, diesen sowohl für die TU Dortmund als auch für die DGEG sehr erfreulichen Zustand zu feiern. Die Festveranstaltung, an der seitens der TU Dortmund Professor Dr. Manfred Bayer, Rektor der Universität, und Dr. Joachim Kreische, Direktor der Universitätsbibliothek, teilnahmen, war am 22. Oktober. Die DGEG wurde vertreten durch Günter Krause, ehemaliger Präsident der DGEG, und Rainer Kolbe, Mitglied des Vorstands. Außerdem war Herr Dr. Valentin Wehefritz, ehemaliger Leiter der Bibliothek, als Zeitzeuge anwesend. Die Feierstunde war als hybride Veranstaltung organisiert, so dass auch ferne Mitglieder teilnehmen konnten.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Professor Bayer stellte Dr. Kreische in seinem Vortrag die Bedeutung der DGEG-Bibliothek für die TU Dortmund heraus; immerhin umfasst sie gut 60.000 Bände. Sie wird immer noch intensiv vom Fachgebiet Verkehrswesen genutzt und ist trotz aller Digitalisierung ein nicht wegzudenkender Faktor für Lehre und Ausbildung. Gleichzeitig stellte er heraus, dass es sich bei der DGEG-Bibliothek nach der Bücherei im Verkehrsmuseum Nürnberg um die zweitgrößte Eisenbahn-Fachbibliothek in Deutschland handelt. Fast wichtiger noch ist, dass für einen wesentlichen Teil der hier vorhandenen Ei-

senbahn-Medien die UB Dortmund der einzige Nachweisort in Deutschland ist. Für Deutschland ist der „Bücherschatz“ der DGEG also so etwas wie ein „nationaler Versorger“ mit Alleinstellungsmerkmal, der anders als die Nürnberger Bibliothek außerdem mit Fernleih-Anschluss ausgestattet ist.

Nach Dr. Kreische berichtete Günter Krause über seine Recherchen in der UB Dortmund, die er anfangs noch mit dem immer weiter anwachsenden Karteikarten-Katalog machte. Zu seiner Zeit war er maßgeblich an der Erstellung des ersten gedruckten Katalogs und der späteren Supplemente beteiligt.

Dr. Wehefritz, heute fast 90 Jahre alt, war in den 1970er Jahren Leiter der Hochschulbibliothek. In lebendigen Worten erzählte er, wie die ersten Bücher in Dortmund ankamen und der „Käfig“ zur Wahrung der Eigentumsverhältnisse eingerichtet wurde. Detailliert beschrieb er die Umsetzung des Hochschulbibliotheksvertrags vor Ort. Er erklärte das Kooperationsprinzip zwischen DGEG und UB Dortmund mit knappen, aber klaren Worten: Die DGEG beschafft die Literatur, die UB verwaltet sie. Dieses Prinzip galt 1972, es gilt in gleicher Form auch heute noch.

Den Abschlussvortrag hielt das Vorstandsmitglied Rainer Kolbe. Er beschrieb

### DGEG-Geschäftsstelle

Alle Fragen rund um die DGEG beantwortet Ihnen unsere Geschäftsstelle in Witten.

**Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V.**  
Wideystraße 32 · 58452 Witten

Postanschrift:  
Postfach 1348 · 58403 Witten

**Bürozeiten:**  
montags 14 bis 18 Uhr  
mittwochs 10 bis 14 Uhr  
Tel.: 0 23 02 – 878 89 00  
Fax: 0 23 02 – 97 82 55  
E-Mail: [gst@dgeg.de](mailto:gst@dgeg.de) · [www.dgeg.de](http://www.dgeg.de)

Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter. Wir rufen Sie gern zurück.



»Loks und Leute« – die Ausstellung im Foyer der Bibliothek zeigt die Vielfalt der DGEG.

Ute Swoboda (2)

in kurzweiliger Form, wie er zur DGEG gekommen ist: ein Heft der Eisenbahngeschichte mit einer Ellok der Baureihe 150 auf dem Titelblatt (Heft 4 aus dem Jahr 2004) machte ihn erst auf die in der Eisenbahngeschichte behandelten interessanten Themen, dann auf den Verein aufmerksam.

### Ausstellung »Loks und Leute«

Verbunden mit der Feierstunde ist eine Ausstellung mit dem Thema „Loks und Leute“, die Dr. Stefanie Marra von der UB Dortmund, und Rolf Swoboda, Leiter des DGEG-Archivs in Witten, gemeinsam konzipiert haben. In sechs Vitrinen und neun Glasrahmen wird der Hochschulbibliotheksvertrag mit Leben gefüllt und die Zusammenarbeit zwischen der DGEG und der UB vorgestellt. In einer Vitrine sind zum Beispiel Bücher und Zeitschriften aus der DGEG-Bibliothek ausgestellt, die das Spektrum der hier vorhandenen Druckstücke aufzeigen. Unter dem Stichwort „Loks“ werden in einer anderen Vitrine Lokomotiv-, Bw- und Fabrikschilder als Sammelobjekte und gleichzeitig Lokomotivkennungen ausgestellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet

das Reisen mit der Bahn. Hier werden Fahrpläne, verschiedene Ausgaben von „Ihr Zugbegleiter“, Kursbücher, Reisezeitschriften präsentiert. Zuglaufschilder, Mützen von Eisenbahnern, Bildfahrpläne oder Gleispläne, Präsente zum Beispiel aus Anlass von Betriebsübernahmen, Minizuglaufschilder, Fotos von Eisenbahnern und viele Dinge mehr runden diese Ausstellung ab. Abgesehen von den Druckwerken, die aus der DGEG-Bibliothek stammen, kommen fast alle Exponate aus dem DGEG-Archiv in Witten, das auf diese Art und Weise zeigen kann, wie vielfältig die dortige Sammlung ist. Grundsätzlich wurde bei der Auswahl der Exponate so weit wie möglich auf den Bezug zu Dortmund geachtet.

In diese Ausstellung wurde außerdem eine Ausbildungsarbeit der Auszubildenden Lara Nicolai integriert. Sie stellt die Eisenbahn aus einem anderen Blickwinkel dar: Kinderessgeschirr mit Eisenbahnmotiven, eine Holz-eisenbahn und Beispiele für Eisenbahn in der Literatur.

Die Ausstellung befindet sich im Foyer der UB und steht während der Öffnungszeiten der UB für jedermann offen. Sie läuft bis zum 9. Januar.

Insgesamt nahmen an der Feierstunde knapp 45 Interessierte teil (gut 25 bei der Zoom-Übertragung im Internet, knapp 20 vor Ort). Besonders gefreut hat die DGEG-ler die Zoom-Teilnahme von Herrn Vögele aus Karlsruhe, war er doch vor 55 Jahren eines der Gründungsmitglieder des Vereins. Die Tatsache, dass sowohl Professor Bayer als auch Dr. Kreische die Feierstunde während der gesamten Dauer begleiteten, kann sich die DGEG hoch anrechnen. Diese Wertschätzung ist ein gutes Zeichen für die Zusammenarbeit in der Zukunft.

Rolf Swoboda

### Weitere Infos

- Die Öffnungszeiten der UB Dortmund: Montag bis Freitag 8 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag 9 bis 22 Uhr.
- Die Ausleihe der DGEG-Zeitschriften wurde zwischenzeitlich an die Ausleihe anderer Zeitschriften der UB angepasst. Sie sind also nicht mehr ausleihbar, können aber natürlich vor Ort eingesehen werden.

## Kurz notiert ... Infos für Mitglieder & Insider



### Jahrbuch 49

Ende des Jahres wird endlich das nächste Jahrbuch erscheinen. Die Themen: Eisenbahn in Venezuela, württembergische Steilstrecken, sächsische Tender, Fotostandort: fahrender Zug. Sie können das Buch jetzt im Shop von DGEG Medien vorbestellen und bekommen es nach Erscheinen direkt ins Haus geschickt.



### Eisenbahnmuseum Neustadt

Das Museum ist geöffnet: mittwochs bis freitags von 10 bis 13 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 10 bis 16 Uhr. Jeden ersten Samstag ist Fahrtag auf der großen Spur-1-Modellbahnanlage (11 bis 16 Uhr). Die Nikolausfahrten sind ausverkauft. Vom 18. Dezember bis 28. Februar ist das Museum geschlossen.

### Eisenbahnmuseum Würzburg

Das Museum kann immer dienstags und samstags ab ca. 13 bis ca. 17 Uhr besucht werden, in diesen Zeiten wird an den Fahrzeugen gearbeitet. Außerhalb dieser Zeiten sind Besuche nach individueller Vereinbarung möglich. Sonderfahrten werden zur Zeit nicht angeboten. Aber es gibt jeden zweiten Freitag im Monat einen „Stammtisch“. Im Aufenthaltsraum des Lokschuppens zeigen u. a. die Brüder Helmuth und Walter Hombach Bilder aus ihrer reichhaltigen Bildersammlung. Vereinsmitglieder wie Nichtmitglieder sind willkommen.



### Eisenbahnmuseum Bochum

Das Museum hat bereits Winterpause. Am 3. und 4. Dezember gibt es jedoch eine Sonderfahrt mit dem Museumszug auf der Ruhrtalbahn zwischen Hattingen (Ruhr) und Wengern-Ost und zurück. Zuglok ist eine V 100 – und der Nikolaus reist mit.





Alle Jahre wieder – Bio-Zuckerrüben für die Schweiz: Mitte September bei uns im Gelände.

Alle Fotos des Beitrags: Helmuth Hombach

## Eisenbahnmuseum Würzburg

# Runter von der Straße – rauf auf die Schiene!

Ein alter Spruch, der schon zu Zeiten der „Behördenbahn“ aktuell war und immer noch ist. Aktueller denn je: Umweltschutz, Klimakrise, Energiekrise.

### Ja, würden wir gerne, aber bitte wo?

So fragen sich in einem überregional bedeutenden Bahnknoten in einer weltbekannten bayerischen Großstadt die Versender von Massengut. Gut, es ist ein reines Saisongeschäft, aber der Abnehmer der Ware besteht auf umweltfreundlichem Transport. Immerhin handelt es sich um hochwertige Bioware, die bis zum Endverbraucher auch bio bleiben soll!

Die Lösung des Problems bietet ein kleines Eisenbahnmuseum – mit einer Dampflok, einer Diesellok, einer Köf, zwei Dutzend Waggons, einer gut eingerichteten Werkstatt und einer leider viel zu kleinen Fahrzeughalle. Aber mit einem neben einer schmalen Zufuhrstraße gelegenen langen Gleis, wo ohne Probleme von Straßenfahrzeugen auf Eisenbahnwagen umgeladen werden kann. Die Gleisanlagen gehören zum DGEK-Eisenbahnmuseum Würzburg.

Mainfranken ist bekannt für seine guten, fruchtbaren Ackerböden, hier gedeihen reichlich weltbekannte, hervorragende Weine, unzählige Obst- und Gemüsearten und auf großen Flächen Zuckerrüben, die hauptsächlich in der „Südzuckerfabrik“ in Ochsenfurt verarbeitet werden. Seit einigen Jahren steigt bei eben diesen Zuckerrüben der Anteil der Früchte in Bioqualität. Für diese gibt es

in steigender Menge großen Bedarf in der Schweiz! Nur müssen die Zuckerrüben von Franken möglichst umweltfreundlich in die Schweiz transportiert werden, und das geht nur mittels Eisenbahn! Ja, da gab es früher im gesamten mainfränkischen bzw. nordbadischen Raum auf jedem Dorfbahnhof Verladerrampen oder Ladergeräte, leider seit vielen Jahren stillgelegt oder gar abgebaut.

So konnte die DGEK hilfreich einspringen und einer in der Eisenbahngeschichte bedeutenden Güterart für den Eisenbahntransport zu neuem Leben verhelfen. Von Mitte September bis Anfang Oktober wurden auf unserem Gleis Bio-Zuckerrüben von Lkw auf Güterwagen verladen mit Zielbahnhof Frauenfeld in der Schweiz. Das EVU, welches die Transporte durchführte, stellte eigens eine Rangierlokomotive für diese Zeit zur Verfügung. Insgesamt wurden fünf Ganzzüge mit jeweils rund 1600 Tonnen Bio-Zuckerrüben beladen, abgefertigt und pünktlich auf die Reise geschickt. Nachdem weit und breit nirgendwo in der Umgebung solche Ladevorgänge mehr abgewickelt werden können, hoffen wir, auch in den nächsten Jahren diesen Umladeservice auf unseren Gleisen anbieten zu können. Gelebte Eisenbahngeschichte – Zuckerrüben auf der Eisenbahn – fast wie früher, auch wenn wir mit DGEK-eigenen Fahrzeugen nicht am Umschlag beteiligt waren und die Transporte mit modernen Fahrzeugen abgewickelt wurden. In der Geschichte der DGEK-Stu-

dienfahrten gab es Anfang der 70er Jahre einmal eine Mitfahrt im Zuckerrübenzug, der für die Teilnehmer hinter einer Dampflok der Baureihe 44 extra einen „Silberling“ mitführte.

### Keine 44er ...

... aber die 52 7409 der DGEK steht im Würzburger Eisenbahnmuseum. Wie im letzten Bericht angekündigt wurde inzwischen im Beisein des Kesselprüfers die Wasserdruckprobe durchgeführt. Sie verlief erfolgreich, alle Bestandteile des Kessels hielten dem Prüfdruck stand und blieben dicht, so dass der Kessel nun mit allen erforderlichen Teilen wieder zugerüstet werden kann. Als große und aufwendige Arbeit ist nun die Neuanfertigung des Aschkastens in Angriff zu nehmen, auch finanziell ein „dicker“ Brocken, wir hoffen auf eine Beihilfe durch die Stadt Würzburg. Entsprechende Kontakte zum Kulturreferat sind geknüpft.

### Bahnhofsfest

Wie im letzten Bericht angekündigt, fand am 17. September ein kleines Bahnhofsfest statt, verbunden mit dem im gesamten Stadtgebiet veranstalteten Würzburger Stadtfest. Anlass war die Fertigstellung des neuen breiten Bahnsteigtunnels mit Aufzügen zu allen Bahnsteigen und die Neuanlage aller Bahnsteige mit neuem Belag, einheitlicher Höhe und neuen Bahnsteigdächern. Für das Bahnhofsfest wurden neben Ausstellungen in der Bahnhofshalle mit einer Mo-

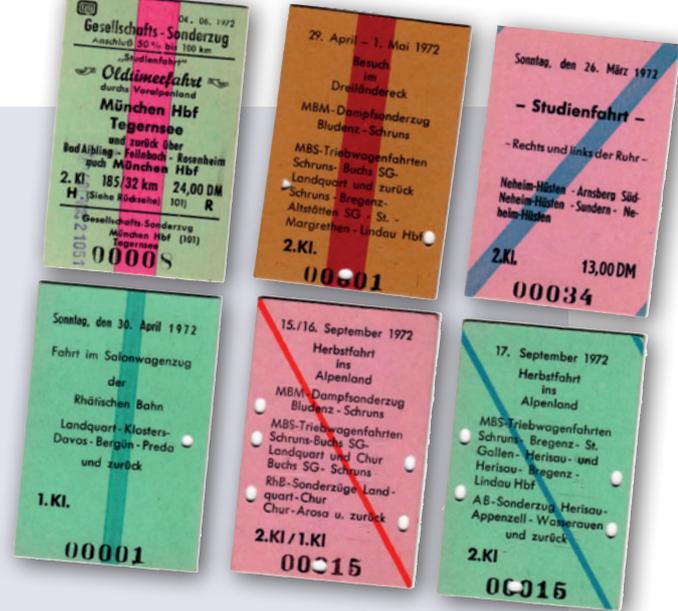
Die DGEG vor 50 Jahren (12)

# Studienreisen der DGEG 1972

In den vergangenen Ausgaben dieser Rubrik wurde mehrfach hervorgehoben, dass es in der DGEG nach anfänglichen großen Erfolgen zunehmend ein Unbehagen beim Thema Studienreisen gegeben hat. Im Jahr 1972 hat sich der damalige Vizepräsident der DGEG, Herr Theodor Horn, in die bis heute richtige Richtung bewegt, vermehrt Reisen für kleinere Gruppen und Besichtigungen anzubieten und große Sonderfahrten, die ein besonders hohes Fahrgastaufkommen benötigen, eher nur noch mäßig in das Programm einzubauen.

So konnte für Ende Februar eine Fahrt mit einer der letzten Loks der Baureihe 50 der BD München von München nach Mittenwald angeboten werden, und mit einer Lok der Reihe 012 konnte im April nochmals eine große Rundfahrt durch Schleswig-Holstein durchgeführt werden. Zusätzlich ist im Juni eine Fahrt mit einer Altbauellok der Baureihe E 91 von München nach Holzkirchen und Bad Aibling arrangiert worden, die mit der bekannten Dampflok TAG 7 bis zum Tegernsee und mit einer 211 ins längst schienenfreie Feilnbach führte.

Mehrtagesfahrten führten über den Monatswechsel April/Mai und im September ins Montafon. Die MBS konnte damals – heute undenkbar – mit ihrem ET 10.103 (einem aus einem deutschen Dieseltriebwagen entstandenen Mehrsystem-ET) Fahrten nach Landquart, Chur, St. Gallen und auch nach Lindau durchführen. Dazu gab es Extrazüge bei der Rhätischen Bahn mit Salonwagen und Krokodil nach Davos und über die Albulalinie sowie auch einen Zug nach Arosa. Sonderfahrten auf dem Netz der heutigen Appenzeller Bahn und sogar eine



Fahrt mit der längst untergegangenen Rheintalischen Straßenbahn waren möglich.

Auch der Gläserne Zug wurde im Juni 1972 für eine Fahrt von München über Oberösterreich ins Gesäuse und nach Linz eingesetzt. Vor Ort veranstaltete die DGEG Sonderfahrten mit Dampf auf den Präbichl, über die Steyrtalbahn bis hin nach Klaus sowie Fahrten mit der Linzer Straßenbahn und der Pöstlingbergbahn.

Abgerundet wurden diese Fahrten mit einer ganzen Reihe von kleinen Fahrten wie mit einem Esslinger über die Frankfurter Hafenbahn und über die RLE nach Arnsberg und Sundern. Dazu gesellten sich zumeist vor und nach den Studienreisen Besichtigungen. Ziele waren u. a. das Zentralstellwerk München Hbf, der U-Bahn-BtF Kieferngarten, die Lokfabrik von Krauss-Maffei, die Werkstatt der Zugspitzbahn, aber auch die Waggonfabrik Uerdingen, die Bahnanlagen von Hoesch in Dortmund, O&K in Berlin, die AWst Offenburg usw.

Von diesem Jahr an verstetigte sich das Angebot an Studienreisen, Exkursionen und Besichtigungen hin zu dem Angebot, wie es dieses auch heute noch gibt. *Winfried Rauschkolb*

dellbahnschau auf dem Hausbahnsteig an Gleis 1 mehrere Werbestände aufgebaut, für die Kinder gab es eine ICE-Hüpfburg und eine große Anlage für Bobby-Car-Fahrzeuge in ICE-Form, welche beide durchgehend großen Zuspruch bei den Kindern fanden. Auf Gleis 1 wurde eine

kleine Fahrzeugschau präsentiert. Neben je einem modernen Triebfahrzeug der Elektro- und Dieseltraktion waren dies ein den Würzburger Nahverkehr prägender, dreiteiliger Triebzug der Baureihe 440 und ein modernes Fahrzeug für den Fahrleitungsbau. Als besondere

Attraktion konnte das DGEG-Museum Würzburg vier historische Fahrzeuge aus seinem Bestand ausstellen. Mit diesen Fahrzeugen war jedoch schon die zur Verfügung stehende Gleislänge vollständig ausgeschöpft, so dass für weitere Fahrzeuge kein Platz mehr bestand.

Wasserdruckprobe bei 52 7406: Nach der Dichtheits-Probefüllung des Kessels unserer Dampflok erfolgte am 2. September die erfolgreiche Wasserdruckprobe (links). Die DGEG zeigte beim Bahnhofsfest die Dampflok „Stadt Würzburg“ (rechts).



Stets dicht umlagert waren die historischen Fahrzeuge: Dampflokomotive 52 7409, Diesellokomotive V 100 1200 und die Reisezugwagen Ciu-27 Nr. 82813 Stg, Baujahr 1927 und Abyl-53 Nr. 30075 Nür, Baujahr 1953. In der Ausstellungszeit von 10 bis 18 Uhr mussten von unseren Mitarbeitern fast ununterbrochen Fragen zu den historischen Fahrzeugen beantwortet werden. Bei manch einem der älteren Besucher kamen Erinnerungen an längst vergangene Zeiten hoch und mit Stolz wurde begleitenden Enkeln von „früher“ erzählt. Über 1500 Besucher frequentierten die Ausstellung trotz eines an April erinnernden Wetters. In der regionalen Tagespresse fand die Ausstellung gebührende Berücksichtigung, geschmückt mit einem großen Bild der 52er.

Höhepunkt war um 17 Uhr der Besuch durch den Oberbürgermeister der Stadt Würzburg, Christian Schuchardt, begleitet von mehreren Land- und Stadträten und insgesamt sechs Bundestags- und Landtagsabgeordneten. Der Staatssekre-

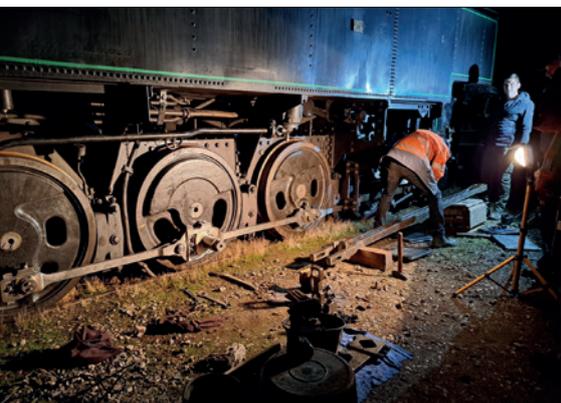
Am 6. September erhielten wir kurzfristig Besuch der Familie Wilfer, Inhaber des Modellbahnherstellers Piko. Firmenchef Dr. Rene F. Wilfer suchte Anregungen für seine Arbeit.



tär des bayerischen Innenministeriums, Sandro Kirchner, wies auf die Kosten für den barrierefreien Ausbau von rund 61 Millionen Euro und der Beteiligung des Freistaates Bayern mit 30 Millionen Euro hin. Mit gemeinsamen Gebeten würdigten der katholische Bischof Franz Jung und der evangelische Dekan Wenrich Slenczka alle Beteiligten am Bahnhofsumbau und die Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe und segneten im Anschluss die neuen Bahnanlagen und auch alle ausgestellten Fahrzeuge.

Bei dieser Gelegenheit konnte der Verfasser dieses Berichts auch den Oberbürgermeister Christian Schuchardt auf die Arbeiten der DGEG am Standort Würzburg hinweisen und diesen bitten, eine mögliche finanzielle Unterstützung unserer Arbeiten im Stadtrat wohlwollend vorzuschlagen. Durch den starken Publikumsandrang konnte er sich selbst ein Bild davon machen, dass nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Geschichte der Eisenbahn in der Bevölkerung große Beachtung findet. *Joachim Kraus*

## Eisenbahnmuseum Neustadt an der Weinstraße Viel Arbeit und Freude



Teilweise bei strömendem Regen absolvierte unsere Lok 378.78 mit vier Donnerbüchsen am 1. Oktober Pendelfahrten zwischen Neustadt und Landau/Pfalz (unten). Das Gestänge von Lok 378.78 wurde sofort nach Eintreffen der reparierten Kuppelstangen in einer nächtlichen Aktion montiert (oben). *Jürgen Lemke, Felix Kempfer*



Der September 2022 stand beim Neustadter Arbeitskreis ganz im Zeichen der Wiederinbetriebnahme unserer havarierten Dampflok sowie der Vorbereitungen für unser Kinderfest sowie die Festveranstaltung „175 Jahre Eisenbahnen in Rheinland-Pfalz“.

### Museumsbahn

Da es bei der Reparatur der schadhafte Kuppelstangen unserer Dampflok 378.78 immer wieder zu weiteren Verzögerungen kam, musste auch im September der Fahrbetrieb des Kuckucksbähnchens je nach Zuggewicht entweder mit unserer Köf III 11114 oder der V 100 1019 der UEF bestritten werden. Am Vormittag des 27. Septembers erhielten wir endlich die Zusage, die reparierten Bauteile am Nachmittag abholen zu können, woraufhin auch sofort einer unserer Aktiven sich ins Auto setzte und nach Mönchengladbach fuhr, um die Gestängeteile in Empfang zu nehmen und so schnell wie möglich nach Erfenstein zu bringen. Dort warteten schon rund zehn Kollegen, um das Gestänge der Lok nach Einbruch

der Dunkelheit bei Scheinwerferlicht endlich wieder komplettieren zu können. Tatkräftige Unterstützung gab es durch unsere Bahnmeisterei, welche die Lok bei Bedarf mit dem Skl verschob und auch für reichlich Brennholz sorgte, da der Kessel auch gleich wieder angeheizt werden sollte, um am nächsten Morgen erste Roll- und Fahrversuche durchführen zu können.

Diese Tests verliefen erfolgreich, weshalb wir die Dampflok am Nachmittag an einen rückkehrenden Sonderzug ankuppeln und so wieder nach Neustadt schaffen konnten. Nach Erledigung von ein paar Nacharbeiten war diese die Maschine endlich wieder für den Fahrbetrieb bereit. Gerade noch rechtzeitig, um bei den Sonderfahrten zum 175. Jubiläum der Pfalzbahnen auch aktiv teilnehmen zu können.

### Jubiläumsveranstaltung »175 Jahre Eisenbahnen in Rheinland-Pfalz«

Im Zeitraum zwischen dem 1. und 5. Oktober sollte mit einem umfangreichen Sonderfahrtenprogramm mit histori-

# Ausgezeichnet!

Am 4. November erhielt das Pfalzbahnmuseum Neustadt aus den Händen des Kulturstaatssekretärs Jürgen Hardeck die Auszeichnung „Museum des Monats November“.

Es ist das vierte Mal, dass durch das Kultusministerium des Landes Rheinland-Pfalz diese Auszeichnung verliehen wurde und mit der die – meist ehrenamtliche – Arbeit und das Wirken der rund 400 kleinen und mittelgroßen Museen in Rheinland-Pfalz wertgeschätzt wird. Der Preis ist mit der Zuerkennung eines Betrags in Höhe von 1000 € verbunden.

In seiner Ansprache würdigte der Kulturstaatssekretär das außerordentlich große Engagement der Ehrenamtlichen, die mit ihrem Wirken die Landes-, Wirtschafts- und Technikgeschichte authentisch erlebbar machen und damit unter Beweis stellen, was im ehrenamtlichen Bereich geleistet werden kann.

In die Laudatio schloss er auch ausdrücklich den Betrieb des historischen Zuges und der Museumsbahnstrecke „Kuckucksbühnel“ im Elmsteiner Tal mit ein. Besonders angetan war Hardeck von der besonderen

Kulturstaatssekretär Prof. Dr. Jürgen Hardeck verleiht die Auszeichnung.

Atmosphäre am Ort der Preisverleihung: „Das ist mal ein schöner Termin, das hat man auch nicht alle Tage.“ – „Über diese Auszeichnung freuen wir uns sehr“, äußerte sich Museumsleiter Ralf Rudolph. Dass man auf dem richtigen Weg sei, beweise die Tatsache, dass man im laufenden Jahr bereits mehr als 10.000 Besucher im Museum am Neustadter Hauptbahnhof begrüßen konnte.

Spontan brachte Museumsleiter Professor Ralf Rudolph ein beinahe vergessenes Jubiläum zur Sprache: Die Entstehung des Museums vor 50 Jahren und das unermüdliche und permanente Engagement seines Initiators Horst Kayser, ohne den das Eisenbahnmuseum und die Museumsbahn nicht denkbar sind.

TEXT/FOTO: REINER FRANK



schem Zugmaterial an die Eröffnung der ersten Teilabschnitte der pfälzischen Ludwigsbahn erinnert werden. Veranstalter waren die Landesregierung Rheinland-Pfalz und der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV Süd), welche am frühen Freitagnachmittag zu einer Feierstunde im historischen Lokschuppen des DGEG-Pfalzbahnmuseums eingeladen hatten. Ehrengäste und Redner waren unter anderem Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Landrat und Vorstand des ZSPNV Süd Fritz Brechtel und als Ehrengast Bahnchef Dr. Richard Lutz, der von unserem Museum sichtlich beeindruckt war. Tenor war aber nicht nur die Würdigung der vergangenen 175 Jahre Bahngeschichte in Rheinland-Pfalz, sondern auch der Ausblick auf die geplanten Veränderungen in den kommenden Jahren, Stichwort: Einführung von Hybridtriebwagen mit wahlweiser Energieversorgung aus Fahrleitung oder Akkus.

Um diesen Aspekt zu unterstreichen, waren die geladenen Gäste von Ludwigshafen mit einem entsprechenden Experimental-Triebzug des Typs Flirt von Stadler-Rail nach Neustadt angereist, wo sie an Bahnsteig 5 von Oberbürgermeister Marc Weigel und zahlreichen Medienver-

tretern empfangen wurden. Nachdem alle Reden vorgetragen worden waren und sich unsere Ministerpräsidentin Dreyer sowie Bahnchef Dr. Lutz ins Goldene Buch der Stadt Neustadt eingetragen hatten, bestand am kalten Buffet noch lange Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch in locker-entspannter Atmosphäre, was zwischen den herausgeputzten Fahrzeugen und sonstigen Exponaten besonders leichtfiel. Leider konnte ein Teil unserer Mitstreiter dieser Veranstaltung nicht beiwohnen, waren sie doch zur Betreuung der angereisten Gastvereine sowie bei Vorbereitung und Durchführung der abendlichen Lokparade in unserem Bw eingeteilt. Wie schon im Jahr 2014 wurde auch dieses Mal wieder der Bereich rund um die Drehscheibe vom örtlichen THW ausgeleuchtet, um den anwesenden Fotografen auch nach Einbruch der Nacht noch stimmungsvolle Einzel- und Gruppenaufnahmen der teilnehmenden Loks zu ermöglichen.

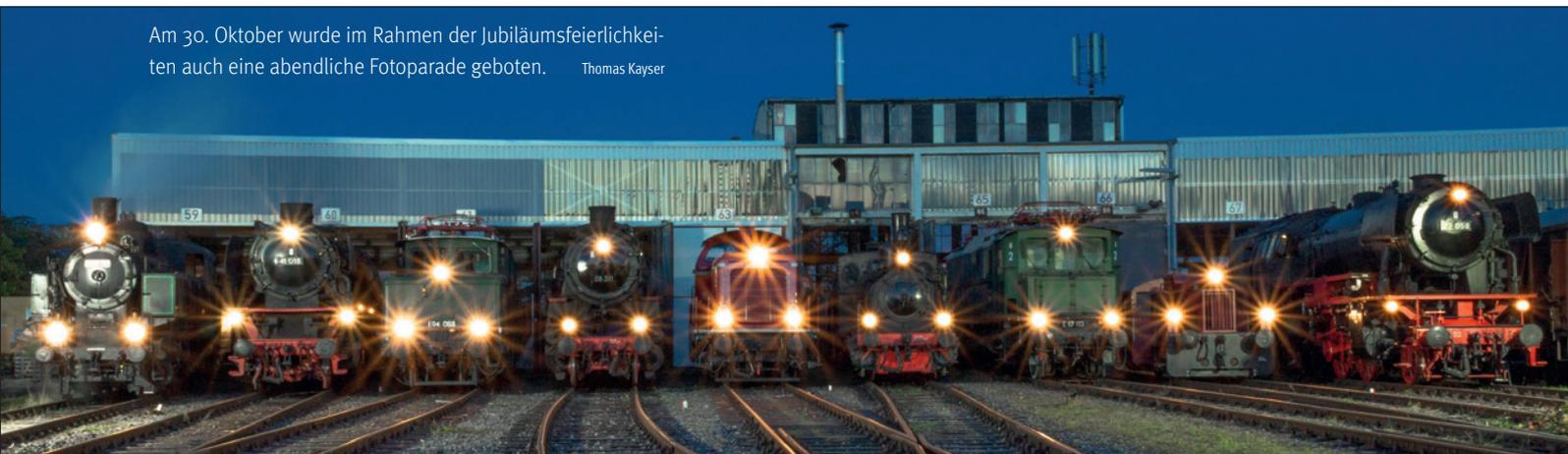
An den folgenden fünf Tagen wurde dann ein abwechslungsreiches Programm von Sonderfahrten mit historischen Zuggarnituren auf allen von Neustadt ausgehenden Bahnstrecken geboten, für deren Nutzung ganz normale Fahrkarten des Nahverkehrs ausreichten. Als



Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei ihrer Festrede anlässlich des Jubiläums „175 Jahre Eisenbahnen in Rheinland-Pfalz“  
Jürgen Lemke

Triebfahrzeuge wurden abwechselnd die Dampfloks 41 018 (Dampflok-Gesellschaft München e. V.), 23 058 (Eurovapor), 58 311 (UEF) sowie unsere eigene 378.78 eingesetzt, ferner die E 94 088 (Elektrische Zugförderung Württemberg e. V.) sowie V 100 1019 der UEF. Ihre ersten Einsätze nach der erfolgreichen Reparatur hatte unsere 378.78 bei den Pendelfahrten nach Landau, wo sie erstmals seit vielen Jahren wieder ihre Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h ausfahren konnte. Hierbei vernahm das Ohr keine einzelnen Auspuffschläge mehr, sondern nur noch ein monotones Röhren, wobei der Kessel nach Aussa-

Am 30. Oktober wurde im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten auch eine abendliche Fotoparade geboten. Thomas Kayser





Publikumsmagnet beim Kinderfest war die kleine Anlage des BING-Museums in Freinsheim (links). Ansprache von Bahnchef Dr. Richard Lutz, aufgenommen aus dem Führerstand unserer Lok BERG (rechts).

Jürgen Lemke (z)



gen der Heizer einen enormen Saugzug entwickelte. Regnerisch-trübes Wetter und frische Temperaturen an den ersten beiden Tagen sorgten dafür, dass der Zuspruch durch die Bevölkerung leider nicht so groß war, wie man es von früheren Veranstaltungen kannte, doch dafür gab es in den vier eingesetzten Donnerbüchsen der Schwäbischen Alb-Bahn keinerlei Platzprobleme, wodurch jeder leicht nachempfinden konnte, wie es zur Dampflokomotive im Nahverkehr gewesen sein muss und wie diese Wagen zu ihrem Spitznamen gekommen sind.

An ihrem dritten Einsatztag war dann unsere 378.78 mit den vier Donnerbüchsen nach Norden in Richtung Bad Dürkheim unterwegs, wobei sie am anderen Zugende von der 58 311 unterstützt wurde. Dieser Sandwichbetrieb war der Tatsache geschuldet, dass es in Bad Dürkheim kein Umfahrgleis mehr gibt und weil man sicherstellen wollte, dass der Dampfzug auf dieser eingleisigen und stark befahrenen Strecke keine Verspätungen verursacht. Und da Petrus ein Einsehen hatte und der Pfalz wieder sonnig-warme Herbsttage bescherte, mussten in diesen Zügen erstmals zahlreiche Fahrgäste mit Stehplätzen vorliebnehmen. Am 4. Oktober wurde zusätzlich zu den Dampfzügen eine Fotofahrt ins Elmsteiner Tal durchgeführt. Zuglok dieses aus zwei gedeckten Wagen gebildeten Nahgüterzuges war eine Köf II der UEF, welche aber wegen fehlender Indusi und Zugbahnfunk auf der DB-Hauptstrecke unsere entsprechend ausgerüstete Köf III 11114 als Vorspann benötigte. Krönender Abschluss war am 5. Oktober der „Bundenthaler“, ein Touristiksonderzug, der im Sommer jeden Mittwoch für Wanderfreunde von Neustadt aus in den Pfälzerwald nach Bundenthal fährt und an diesem Tag ausnahmsweise von 23 058 und V 100 1019 befördert wurde.

Die Jubiläumsveranstaltung „175 Jahre Eisenbahnen in Rheinland-Pfalz“ war hinsichtlich des gebotenen Programms und störungsfreien Ablaufs ein voller Er-

folg. Leider blieben die Fahrgastzahlen teils deutlich hinter den Möglichkeiten zurück, weil es bis in die letzte Septemberwoche hinein keine verbindlichen Fahrpläne und somit auch keine Werbeanzeigen oder -plakate mit konkreten Informationen gab. – Schade, da wäre mehr drin gewesen! Herzlichen Dank an die UEF für die wie am Schnürchen klappende Organisation des eigentlichen Fahrbetriebs sowie an alle Kollegen der beteiligten Vereine und nicht zuletzt an unsere eigenen Lok- und Zugpersonale sowie sonstigen Helfer, die alle einen hervorragenden Job gemacht hatten.

### Kinderfest

Wie an jedem 3. Oktober lud auch in diesem Jahr das Pfalzbahnmuseum Neustadt zu seinem mittlerweile traditionellen Kinderfest ein. Dessen Vorbereitungsphase war in diesem Jahr besonders spannend, da es bis zum Schluss viele Unwägbarkeiten und offene Fragen gab: Würde es kurzfristig pandemiebedingte Auflagen geben? Woher die benötigten Helfer nehmen, wenn zeitgleich das Pfalzbahnjubiläum viel Personal binden wird? Gäbe es Sponsoren und externe Mitwirkende? Auch mussten bei der für das Kinderfest unverzichtbaren Gartenbahnanlage zwei beschädigte Gleisabschnitte repariert und für die durch Pilzbefall total aufgeweichte Bahnhofsplatte in Heimarbeit ein Ersatz geschaffen werden. Und schließlich musste in Absprache mit der Stadt und der ausführenden Baufirma eine praktikable Übergangslösung gefunden, wie wir trotz der Dauerbaustelle in der Schillerstraße unseren für Materialtransporte unverzichtbaren Lastenaufzug endlich wieder nutzen könnten.

Die Sorge, ob es überhaupt genügend Spenden für unser Kuchenbuffet geben würde, erwies sich als vollkommen unbegründet, konnte man doch schon ab dem frühen Morgen ständig bekannte und unbekanntere Personen sehen, die zwei oder noch mehr Tortenglocken ins Museum trugen. Und das Publikum? Bereits kurz

nach 10 Uhr bildeten sich an beiden Eintrittskassen Warteschlangen, und dieser Zustand hielt bis in den Nachmittag ununterbrochen an! Selbst altgediente Kollegen konnten sich nicht daran erinnern, wann wir zuletzt von solchen Besuchermassen quasi überrannt worden waren. – Vielleicht 1983, beim 100. Geburtstag unserer Lok BERG? Wer irgendwo zu einem Dienst eingeteilt war und nicht gerade einen Springer erhaschen konnte, der musste wohl oder übel an seinem jeweiligen Dienstort ausharren, da ständig neue Besucher herantraten.

Wohin man auch sah, überall bildeten sich Warteschlangen und Zuschauertrauben: Ob bei der Gartenbahn, wo es um österreichische Schmalspurbahnen ging, bei der sehenswerten kleinen Anlage von Herrn Groll vom Freinsheimer Spielzeughaus bzw. BING-Museum und natürlich vor und auf der Treppe ins erste Obergeschoss, wo auf der Spur-1-Anlage viele Gastfahrzeuge bestaunt werden konnten. Auch die Mal- und Basteltische, das Kinderschminken und das Rangierspiel mit funkgesteuerten Modellen erfreuten sich großen Zuspruchs. Und neben der 181 206 wurde mit der E 94 088 gleich eine zweite Ellok aufgeboten, bei der sich Groß und Klein auf eine spannende Entdeckungstour durch die Führerstände und auch Maschinenräume begeben oder einfach nur den Erzählungen der Lokführer zuhören konnten. Besonders lange Warteschlangen gab es bei den Mitfahrten in der VW-Draisine oder im Führerstand der Köf III. Der Publikumsandrang ließ erst gegen 16 Uhr nach, als zuerst das Kuchenbuffet und dann der Imbissstand „ausverkauft“ meldeten und sich beim besten Willen kein Nachschub mehr heranschaffen ließ. Etwa eine Stunde später hatten sich fast alle Besucher über den extra eingerichteten Übergang an Gleis 5 in Richtung Bahnhof und dem dort stattfindenden Deutschen Weinlesefest begeben, wodurch die anschließenden Aufräumarbeiten zügig erledigt werden konnten. Insgesamt wurden an diesem überaus erfolg-

# Mitgliedergruppen – Termine & Informationen

## ► Berlin/Brandenburg

**TREFFPUNKT:** An jedem dritten Donnerstag im Monat im Restaurant „Poseidon“, Fritz-Wildung-Str. 7a, 14199 Berlin (Schmargendorf), nahe S-Bhf Hohenzollerndamm, ab 19 Uhr

**INFO:** Bernhard Damerau, Conradstr. 40, 13509 Berlin, Telefon: 0 30/81 01 09 94

## ► Dortmund

**TREFFPUNKT:** Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Steinstr. 48, 44147 Dortmund, am zweiten Mittwoch jeden Monats, 19 Uhr.

**INFO:** Eckhard Wedding, Schmiedestr. 8, 45721 Haltern am See, Tel. 0 23 64/21 03, mg-dortmund@dgeg.de

### TERMINE

**Mi, 14. Dez. 2022, 19 Uhr:** Rolf Swoboda: Die Vogelfluglinie gestern, heute und morgen

## ► Karlsruhe

**TREFFPUNKT:** Am zweiten Dienstag eines jeden Monats um 19 Uhr, kleine Kegelbahn der Gaststätte der Eisenbahner-Sportgemeinschaft (ESG) Frankonia, Durlacher Allee 112, Straßenbahnhaltestelle Weinweg. Bei Abweichungen von dieser Regel wird besonders darauf hingewiesen.

**INFO:** Walter Vögele, Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe, Tel. 07 21/88 13 64, WalterW.Voegel@t-online.de

## ► München

**TREFFPUNKT:** Ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (am Ausgang Paul-Heysse-Unterführung), 80335 München. S-/U-Bahn zum „Hauptbahnhof“, Ausgang Arnulfstraße, Tram-Linie 16/17, Haltestelle „Hopfenstraße“, Wann: In der Regel an einem Montag, 18.30 Uhr

**INFO:** Gerald Bendrien, Tel. 0 80 92/3 33 48

## ► Nord

**TREFFPUNKT:** „Kunstverein Harburger Bahnhof“, ehemaliger Wartesaal im Empfangsgebäude (Inselgebäude); Zugang oberhalb des Bahnsteigs der Gleise 3 und 4 in der Mitte des Fußgängersteigs, der Bahnsteige und Bahnhofsvorplatz miteinander verbindet. Beginn der Vorträge um 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr, an jedem vierten Dienstag in den ungeraden Monaten (außer im Juli). Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

**INFO:** Dietrich Bothe, Tel. 0 40/69 65 93 99, dietrich.bothe@dgeg.de oder Rainer Kolbe, rainer.kolbe@dgeg.de

## ► Rheinland

**TREFFPUNKT:** Vogthaus, Münsterplatz 10-12, 41460 Neuss.

**INFO:** Gert Salfer, Dechant-Janssen-Weg 3, 41065 M'gladbach, Tel. 0 21 61/59 13 75, mobil 01 51/51 47 62 66, mg-rheinland@dgeg.de, Uwe Dittmann, uwe.dittmann@dgeg.de

### TERMINE

**Mi, 14. Dez. 2022, 18.30 Uhr:** „Bahnen in Deutschland, Teil 3, 2007 bis zum analogen Ende 2014“. Überblend-Durchschiebender-Vortrag; Referent: Uwe Dittmann

## ► Rhein-Main

**TREFFPUNKT:** Gaststätte „Zur Waldlust“, Frankfurt-Nied, Oeserstr. 16 (S-Bhf F-Nied), Frankfurt, am zweiten Freitag im Monat ab 18 Uhr.

**INFO:** H.-P. Günther, Bergstraße 12, 56459 Girkenroth, Tel. 01 70/2 47 62 87, h-p.guenther@t-online.de

## ► Rhein-Neckar

**TREFFPUNKT:** Die Mitgliedergruppe Rhein-Neckar trifft sich, soweit nicht anders angegeben, am 3. Dienstag im ungeraden Monat in der Gaststätte „Braustübl“, Mörscher Str. 30, 67227

Frankenthal (Pfalz) – ca. 12 Minuten vom Frankenthaler Hbf zu Fuß.

**INFO:** Veit Schönberger, Tel. 0 62 33/4 59 69 26 mg-rhein-neckar@dgeg.de

## ► Saar

**TREFFPUNKT:** Restaurant Sudhaus (Nebenzimmer), Sudstraße 7, 66125 Saarbrücken-Dudweiler am 3. Sonnabend des Monats, 19 Uhr.

**INFO:** Martin Springer, Wiesenstr. 18, 66636 Tholey-Lindscheid, Tel. 0 68 88/17 53 o. 0171/4 06 58 83, schreinerspringer@t-online.de

## ► Weser-Ems

**TREFFPUNKT A:** Gasthof Burgdorf, Hohe Str. 21, 27798 Hude, direkt am Bahnhof, Südseite.

**TREFFPUNKT B:** Gaststätte Landhaus, Weserstr. 2, 27572 Bremerhaven

**INFO:** Axel Meyer, Im Steller Sande 23, 28816 Stuhr, Tel. 0 42 06/44 67 58, mg-weser-ems@dgeg.de

## ► Würzburg

**TREFFPUNKT:** Aufenthaltsraum im Lokschuppen zwischen den Gleisen des Würzburger Rangierbahnhofs an der Bahnstrecke nach Gemünden. Fußweg ab Bf Würzburg-Zell: An der Ampel auf der Rothofbrücke in Richtung Norden gehen, nach ca. 50 m links über den Bahnübergang, dann auf der schmalen Straße zwischen den Gleisen entlang ca. 500 m bis zum Schuppen. Treffen an jedem zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr.

**INFO:** Christian Krodel, Tel. 0 91 93/6 85 90 41, mg-wuerzburg@dgeg.de

## ► Wuppertal

**TREFFPUNKT:** Am 3. Mittwoch jeden Monats ab 18 Uhr im „Bürgerbahnhof Vohwinkel“ im Empfangsgebäude des Bahnhofes W.-Vohwinkel. Die Vorträge beginnen um 19.15 Uhr.

**INFO:** Dietrich Hoff, Friedrich-Ebert-Str. 384, 42117 Wuppertal, Tel. 02 02/71 16 08

**Liebe Mitglieder, ob und wie die einzelnen Treffen, Termine und Vorträge der Mitgliedergruppen stattfinden können, erfragen Sie bitte unbedingt bei den Verantwortlichen vor Ort per Mail oder telefonisch. Vielen Dank für Ihr Verständnis.**

**Impressum:** Alle auf den Seiten der DGEG e.V. (DGEG-Forum) abgedruckten Beiträge – gleich welcher Art – geben stets nur die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und nicht die Meinung der DGEG e.V. oder der Redaktion von „EisenbahnGeschichte“. Redaktionsschluss ist jeweils Ende Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. V. i. S. d. P.: Rainer Kolbe, Melanchthonstraße 7a, 22525 Hamburg

reichen Tag mehr als 5500 Eintrittskarten ausgegeben, was bei unserem Museumsleiter nicht nur für glänzende Augen sorgte.

## Bahnmeisterei Elmstein

Die Signaltafeln entlang der Museumsbahnstrecke wurden vor der Inbetriebnahme im Juni 1984 montiert. Sie konnten seinerzeit – quasi als Grundausstattung – altbrauchbar erworben werden und hatten schon damals eigentlich ihre Nutzungszeit erreicht. Nach weiteren 38 Jahren bei Wind und Wetter ist es jetzt so weit, dass sie ausgetauscht werden und neuen Exemplaren weichen müssen. Den Anfang machten die Pfeiftafeln zwischen der Betriebsgrenze und Erfenstein. Ferner wurde in Erfenstein auch eine Trapeztafel erneuert.

In Erfenstein mussten die nach jahrzehntelangem Gebrauch von Wind und Sonnenlicht verschlissenen Signaltafeln durch fabrikneue Exemplare ersetzt werden.

Reiner Frank

An der Brücke bei Streckenkilometer 11,009 konnten die Abgänge der seitlichen Laufstege zum Bahndamm fertiggestellt werden. Damit ist die Instandsetzung dieser Brücke nun endlich abgeschlossen.

Neben den genannten Tätigkeiten hatte die Bahnmeisterei auch mehrfach Gelegenheit zum Blick über den Tellerrand hinaus, beispielsweise durch ihre Mithilfe bei der Montage des Gestänges von Lok 378.78 im Bahnhof Erfenstein. Des Weiteren führte ein Arbeitseinsatz ins Bw Neustadt, wo vier Schwellen der Dreh-



bühnenlaufschiene getauscht und ein Andreaskreuz neu aufgestellt wurden. Und auf gar keinen Fall vergessen werden darf hier der Einsatz mehrerer Bm-Mitglieder beim Kinderfest, wo man Auf- und Abbau sowie den Betrieb des Imbissstandes übernahm. Jürgen Lemke, Reiner Frank